

Deutscher Bundestag

z.H. Bundesminister Dr. Robert Habeck
Platz der Republik 1

11011 Berlin

*“Es geht uns nicht um eine Politik
des gemeinsamen kleinsten Nenners,
sondern um eine Politik der großen Wirkung.
Wir wollen mehr Fortschritt wagen.“
Bundeskanzler Olaf Scholz*

Bitte um einen Gesprächstermin

Appell an die „lernende Politik“ für einen intelligenten und „fortschrittlichen“

Stromnetz-Ersatzneubau am Beispiel des Vorhabens Nr. 41/[Bundesbedarfsplangesetz \(BBPIG\)](#)

Sehr geehrter Herr Dr. Habeck,

die neue Bundesregierung verpflichtete sich einen neuen Regierungsstil als „lernende Politik“ zu etablieren und „Fortschritt zu wagen“. Wir glauben, dass dies genau der richtige Weg ist und Sie in der Tat in den DIREKTEN Austausch auch mit uns, der konstruktiven und problemlösungsorientierten Wohnbevölkerung, treten sollten. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit großem persönlichen Einsatz mit dem Thema Ersatzneubau im Höchstspannungsübertragungsnetz und wissen als Betroffene selbst sehr gut, wie man die Wohnbevölkerung nicht nur überzeugen und „mitnehmen“, sondern als Lösungs- und Unterstützungspartner auf Augenhöhe gewinnen kann.

*„Wir werden viel miteinander als Land, als Gesellschaft zu diskutieren haben,
wenn wir diese Ziele [Klimaschutz, erneuerbare Energien] umsetzen wollen.“*

Dr. Robert Habeck, 07.12.2021

Wir sind **MUT**bürger und arbeiten für einen intelligenten und vor allem fortschrittlichen Stromnetz-Ersatzneubau (Übertragungsnetz), bei dem durch Einsatz innovativer Technologie Raumwiderstände vor Ort überwunden und bleibende Schäden an Mensch und Natur verhindert werden. Wir wollen den Ersatzneubau aktiv gestalten, besser machen, nicht verhindern. **Lassen Sie uns über Lösungen reden, nicht über Probleme.**

Wenn Sie mit uns im Dialog „... gemeinsam um die besten Lösungen ringen, dann bauen wir die Stromnetze im Konsens und dadurch besser geplant und schneller.“ *Dr. Robert Habeck¹*

Wir möchten mit Ihnen über die projekteffizienz erhöhenden Effekte auf den Stromnetz-Ersatzneubau (Übertragungsnetz), die durch ein landschaftsbildschonendes Freileitungsdesign, wie z.B. [compactLine](#) mit niedrigen Masten (Livebetrieb durch Netzbetreiber 50Hertz seit 2018) und dem abschnittsweisen Einsatz der [Strompipeline MOLPIPE](#) für eine nachhaltige und wohnbevölkerungskompatible magnetfeldarme Erdverkabelung zu erwarten sind. Letztere ermöglicht, insbesondere an Engpassstellen mit hoher Wohnraumdichte, deutlich geringere und medizinisch vertretbare Mindestabstände zur Wohnbevölkerung, die mit konventioneller Erdverkabelung bei weitem nicht zu erreichen sind.

Ja, wir möchten Sie zudem davon überzeugen, dass die Politik bisher die Bedeutung von verlässlichen und wissenschaftlich fundiert begründeten Mindestabständen für den Fortschritt im Stromnetz-Ersatzneubau (Übertragungsnetz) völlig unterschätzt hat. Dies gilt sowohl für Freileitungen als auch

^{1|2|3|4} in: <https://www.robert-habeck.de/ueber-mich/>

konventionelle Erdverkabelung. Mit uneindeutigen, teils widersprüchlichen Regelungen wurde den Netzbetreibern aber auch der Wohnbevölkerung ein Bärendienst erwiesen. Sinnvolle Mindestabstandsregelungen behindern nicht, sondern beschleunigen den Stromnetz-Ersatzneubau (Übertragungsnetz)!

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Übertragungsnetzbetreiber (und nachgelagerte Verfahrensbeteiligte) vor allem „Planungssicherheit durch Eindeutigkeit“ benötigen. Die Wohnbevölkerung ist nicht minder auf verlässliche und dauerhafte Sicherheit angewiesen und fühlt sich durch die aktuellen Regelungen ohnmächtig und den externen Planungsbüros der Übertragungsnetzbetreiber völlig „ausgeliefert“. Wir mussten erfahren, dass Planungsbüros als auch ministerielle Exekutivorgane wissenschaftliche Empfehlungen (ja, sogar diejenigen des Bundesamtes für Strahlenschutz) nicht nur „nicht kennen“, sondern „weg-ignorieren“ und der Gesundheit der Wohnbevölkerung „schwarz-auf-weiß“ keine maßgebliche Bedeutung zusprechen und dadurch das Misstrauen in die politischen Entscheidungsprozesse verstärken.

Wenn die Legislative von Bund und Ländern dann auch noch die Bürgerbeteiligung an die teils unbeholfenen Referenten der Übertragungsnetzbetreiber „outsourct“, fühlt sich die Wohnbevölkerung nicht mehr ernstgenommen und von ihren gewählten Vertretern im Stich gelassen. Sprachlosigkeit darf nicht länger die dominierende „Dialogform“ zwischen den legislativen Abgeordneten des Bundes und der Länder und ihren Wählern sein.

Es ist wichtig „...große Veränderung auf demokratischen Wegen zu ermöglichen. Miteinander verhandeln, Gespräche führen, Kompromisse schließen – klar in der Sache, fair im Miteinander.“

Dr. Robert Habeck²

Lassen Sie uns bitte im persönlichen Dialog klären, was wir anders und vor allem wie wir es besser machen würden. Hören Sie sich bitte im Sinne der auch von Ihnen proklamierten „lernenden Politik“ unsere konstruktiven Vorschläge an.

„Verantwortung heißt, sich den Problemen stellen und es besser zu machen.“ Dr. Robert Habeck³

Bitte geben Sie uns die Chance, mit Ihnen nicht nur über „vermeintlich“ unlösbare Probleme, sondern vor allem über Lösungen für und mit den Bürgern vor Ort zu reden.

„Sich aus freien Stücken zusammentun zu können, um die Wirklichkeit zu prägen, ist ein Geschenk, das man annehmen muss und nicht vergeuden darf.“ Dr. Robert Habeck⁴

Wir vertrauen auf Ihren neuen politik-stilbildenden Anspruch und freuen uns hoffentlich in Kürze in den direkten Austausch mit Ihnen treten zu dürfen. In der Erwartung Ihres echten Interesses, die Probleme vor Ort im Stromnetz-Ersatzneubau (Übertragungsnetz) endlich ziel- und vor allem ergebnisorientiert gemeinsam mit der Bevölkerung angehen zu wollen, verbleiben wir

mit vorweihnachtlichen Grüßen

Markus Reuter

Sprecher

BI-Allianz P53

Zur Schwärz 19

90559 Burgthann

E-Mail: info@bi-allianz-p53.org

Webseite: <https://www.bi-allianz-p53.org>

Mobil: +49 151 626 206 74



Instagram

Die BI-Allianz P53 besteht aus 16 Bürgerinitiativen, Interessengemeinschaften und Vereinen im Süden von Nürnberg im nördlichen Verlauf der Wechselstromtrasse P53 (Juraleitung), beginnend in Raitersaich über Winkelhaid und Altdorf bis Dietfurt a. d. Altmühl. Bis zu ihrem Endpunkt in Altheim bei Landshut soll die Leitung von 220 kV auf 380 kV und mit 10facher Kapazität auf 4.000 Ampere aufgerüstet werden. Dadurch erhöht sich die medizinisch kritische Stromstärke um den Faktor >6.

Angesichts dieser hohen Stromstärken fordert die BI-Allianz P53 bereits seit 2015 zum Schutz aller Anwohner der Region eine kreis- und gemeindeübergreifende prinzipielle & naturverträgliche Trassenplanung mit den folgenden konsequent einzuhaltenden und wissenschaftlich begründeten Mindestabständen: 400m bei Freileitungen und 100m bei konventionellen Erdkabeln. Die BI-Allianz P53 tritt für den Vorrang neuer alternativer Technologien im Leitungsbau ein.

Als Referenz für unsere Seriosität verweisen wir auf folgende Abgeordnete, mit denen wir uns teilweise regelmäßig im Austausch befinden und vereinzelt bereits seit längerer Zeit nachhaltige Unterstützung erfahren:

Bundestag

- MdB Martina Stamm-Fibich (SPD)
- MdB Michael Frieser (CSU)
- MdB Sascha Müller (Bündnis 90/Die Grünen)

Bayerischer Landtag

- Vizepräsident und MdL Karl Freller (CSU)
- MdL Norbert Dünkel (CSU)
- MdL Martin Stümpfig (Bündnis 90/Die Grünen)